



PRESSEMITTEILUNG

28. Februar 2025

EZB-Bericht zeigt, dass Kartenzahlungen in den meisten EU-Ländern über internationale Kartenzahlungssysteme erfolgen

- Kartenzahlungen sind das wichtigste elektronische Bezahlverfahren in der EU.
- Rund 61 % der Kartentransaktionen im Euroraum wurden 2022 über internationale Kartenzahlungssysteme abgewickelt.
- Der Marktanteil nationaler Kartenzahlungssysteme ist rückläufig.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute ihren jüngsten Bericht über Kartenzahlungssysteme und Kartenprozessoren veröffentlicht. Kartenzahlungen sind in der Europäischen Union (EU) inzwischen das dominierende elektronische Bezahlverfahren. Im Jahr 2023 wurden 70 Milliarden Kartenzahlungen durchgeführt. Dies entspricht [54 % aller bargeldlosen Transaktionen](#).

Angesichts der zunehmenden Vormachtstellung internationaler Kartenzahlungssysteme werfen die Ergebnisse des Berichts Fragen bezüglich der strategischen Autonomie der EU im Zahlungsverkehr auf.

Kartenzahlungssysteme

Aus dem Bericht geht hervor, dass es in der EU derzeit nur neun nationale Kartenzahlungssysteme gibt, die jeweils nur im betreffenden Mitgliedstaat genutzt werden können (siehe Schaubild 1). Die Marktanteile dieser Systeme sinken tendenziell.

In 13 Ländern des Euroraums erfolgen Kartentransaktionen ausschließlich über internationale Kartenzahlungssysteme. Insgesamt entfielen 2022 rund 61 % der Kartenzahlungen im Euroraum auf internationale Kartenzahlungssysteme. Die verbleibenden 39 % wurden über nationale Kartenzahlungssysteme abgewickelt. Werden die Transaktionen von Karteninhabern im Euroraum mit

Händlern außerhalb des Euroraums mitberücksichtigt, dann fällt der Anteil der nationalen Kartenzahlungssysteme mit 37 % sogar noch niedriger aus. Transaktionen mit Händlern außerhalb des Euroraums werden ausschließlich von internationalen Kartenzahlungssystemen durchgeführt, da nationale Kartenzahlungssysteme nur Transaktionen innerhalb ihres Landes abwickeln können.

Kartenprozessoren

Bei vier der insgesamt 80 in der EU ermittelten Anbieter handelt es sich um größere, grenzüberschreitend tätige Kartenprozessoren. Bei den Kartenprozessoren, die nur national tätig sind, handelt es sich zumeist um Unternehmen mit Sitz in der EU. Demgegenüber befindet sich kein einziger der grenzüberschreitend tätigen Kartenprozessoren ausschließlich im Besitz von in der EU ansässigen Anteilseignern.

Der Bericht gibt einen Ausblick auf die Entwicklung der Kartenzahlungssysteme und Kartenprozessoren in den EU-Mitgliedstaaten. Er beruht auf Daten, die im Rahmen einer Konsultation mit dem Europäischen System der Zentralbanken – einschließlich aller 27 nationalen Zentralbanken – erhoben wurden. Die Daten, auf denen der Bericht beruht, gingen im Februar 2024 ein.

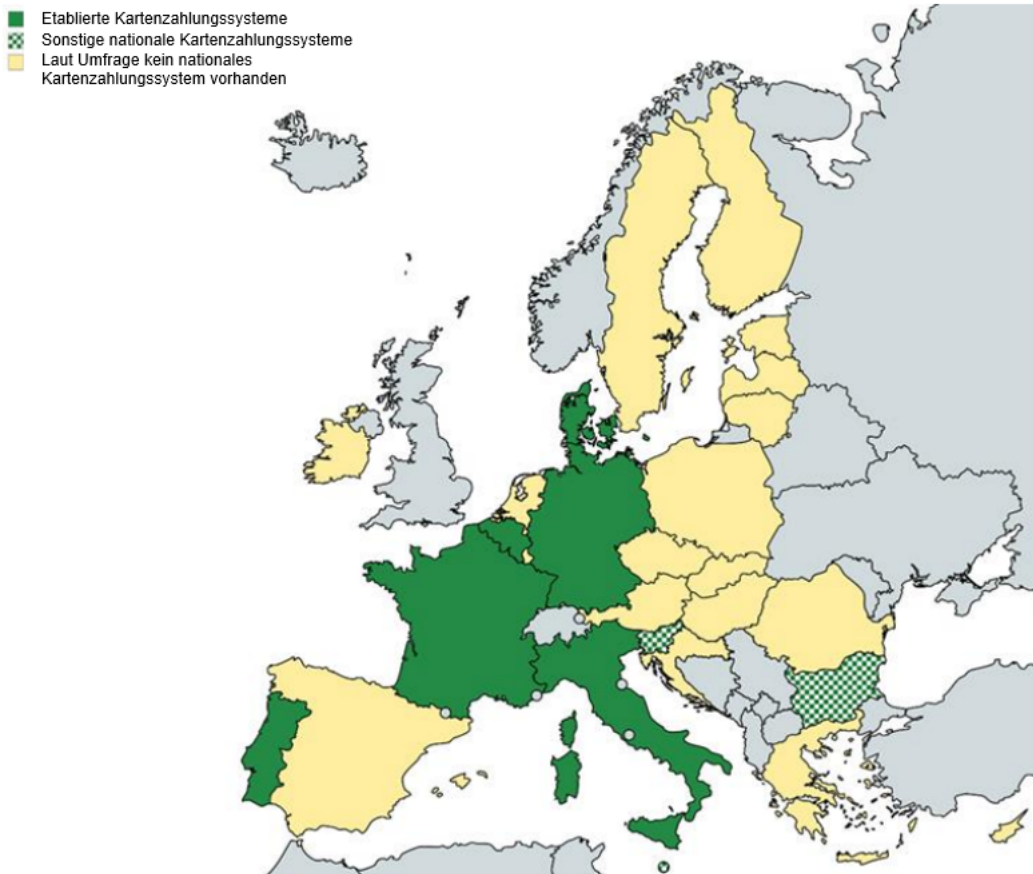
Kontakt für Medienanfragen: [Nicos Keranis](#) (Tel. +49 172 758 7237)

Anmerkung

- Kartenzahlungssysteme ermöglichen das Bezahlen mit Karte. Um Kartentransaktionen durchführen zu können, verfügt jedes Kartenzahlungssystem über einheitliche Regeln, Praktiken, Standards und/oder Leitlinien für die Umsetzung sowie über ein Governance-Gremium. Kartenzahlungssysteme lassen sich anhand des Markenzeichens auf ihren physischen und virtuellen Karten erkennen. Sie bieten ihre Produkte über Finanzinstitute oder direkt an.
- Bei Kartenprozessoren handelt es sich um Unternehmen, die bei Kartentransaktionen zwischen den Acquirer (der Bank, die die Kartenzahlung für den Händler verarbeitet) und den Kartenemittenten geschaltet sind. Sie erfüllen kritische Aufgaben im Zusammenhang mit der Autorisierung und Abwicklung von Kartenzahlungen.

Schaubild 1

Nationale Kartenzahlungssysteme und ihre jeweiligen Märkte



Quelle: Umfrage der EZB.

Anmerkung: Die Karte zeigt die geographische Verteilung nationaler Kartenzahlungssysteme im Jahr 2024.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.